

Passionsspiele 2002



Altmühlminster



Grußwort des Schirmherrn

Vinzenz Guggenberger
Weihbischof
Diözesanadministrator

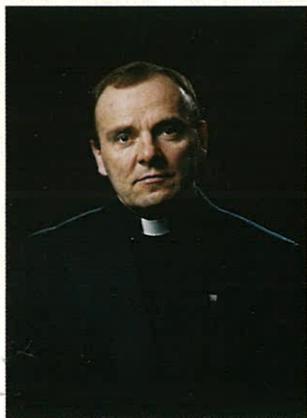
Sehr geehrte Besucher der Passionsspiele in Altmühlmünster, vor 18 Jahren entstand die Idee, das Leben und Leiden unseres Herrn Jesus Christus als Passionsspiel in der Pfarrei Altmühlmünster lebendig werden zu lassen.

Dank der ständig wachsenden Zahl von begeisterten Darstellern, Helfern und Zuschauern können nun in der Fastenzeit des Jahres 2002 bereits die 5. Passionsspiele aufgeführt werden.

Als Schirmherr der Passionsspiele 2002 wünsche ich der Pfarrei einen guten Besuch und den Besuchern ein eindrucksvolles Erlebnis.

+ Vinzenz Guggenberger





Geleitwort

Pfr. Krzysztof Lusawa

“Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen”. Das Beisammensein von Darstellern und Besuchern bei dem Passionsspiel in der Pfarrkirche von Altmühlmünster führt uns alle an die ursprünglichste Form dieses Satzes Jesu.

Dieses Beisammensein endet nicht mit dem letzten Bühnenbild und dem Verlassen des Gotteshauses. Das Erlebnis der Passion Jesu, anschaulich und ergreifend von den Gläubigen der Pfarrei Altmühlmünster mit Leben erfüllt, bleibt bestehen und schafft eine geistige und emotionale Verbundenheit, in der wir alle - Darsteller und Zuschauer gleichermaßen - auch lange nach dieser Spielzeit noch in Seinem Namen vereint sein können.

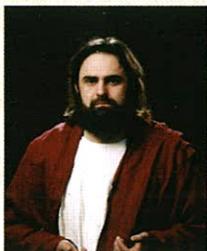
Vielleicht schafft die Darstellung der Leidensgeschichte Jesu auf der Bühne für die Menschen in unserer Zeit - nahezu 2000 Jahre nach Seinem Tod am Kreuz - den Anreiz, sich erneut und unter Einbeziehung der Erfordernisse dieser Zeit mit den Inhalten unseres Glaubens auseinanderzusetzen.

Als Seelsorger des Pfarverbandes von Altmühlmünster, Zell und Mühlbach ist es mir eine besondere Freude, das Entstehen des Gemeinschaftswerkes “Passionsspiel” und dem gleichzeitigen Wachsen und Verfestigen der Gemeinschaft in unserer Pfarrei miterleben und spüren zu dürfen.

Der gemeinsame Geist des Passionsspiels hat noch Platz für viele.
Wer ihn erkennen will, kann seinen Teil davon mit ins Leben nehmen.



Rollenbeschreibung Passionsspiel



Hans Gabler



Josef Meier

Jesus Christus



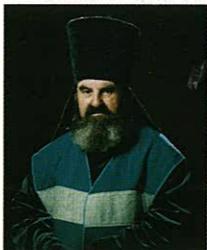
Reigl Olga

Maria

Die Liebe der Mutter zu ihrem von Gott gesandten Sohn führt sie von der Krippe bei Betlehem bis unter den Stamm des Kreuzes auf Golgotha. »Von deinen bitteren Schmerzen gib mir den Teil, der mir gebührt«



Schlagbauer Elisabeth



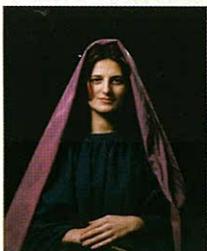
Sebastian Schöls

Sabot, Hoher Priester

Der Hauptankläger gegen Jesus will die Einheit des alten Glaubens, die Eintracht des Volkes Israel und die Macht der Priester bewahren. Er will das Entstehen einer neuen »Sekte« und damit Streit und Zwietracht im Volk verhindern. Aufruhr würde die römische Besatzungsmacht mit Strafen unterbinden. In der Überzeugung, den alten Glauben als das einzig wahre, von Moses empfangene Bekenntnis zu bewahren zu müssen, will er Jesus am Kreuze sterben sehen



Alois Gaul



Marianne Brock

Magdalena, Sünderin und Dirne

Die Predigten Jesu und die Begegnung mit ihm gaben ihr die Kraft, sich »vom Fluch des Lasters, dem ich mich ergeben« zu lösen. Fortan ist sie Begleiterin und treue Fürsorgerin Jesu.



Bianca Danner



Rupert Knitl

Kaiphas, Höchster Priester

Verbündeter des Sabot im Hass gegen Jesus. Das Gesetz ist sein Lebensinhalt. Für ihn ist Jesus schuldig, weil er nach dem Urteil der Hohen Priester gegen die Buchstaben und der Schriften verstoßen hat. Sinn und Wesen, der Geist dieser Gesetzgebung, bleiben ihm verschlossen. »Er hat gesündigt wider das Gesetz. Er ist des Todes schuldig! Töte ihn!«



Martin Schwarzmeier



Pfaller Diana



Waldemar Kryschak



Johanna Reischl



Christine Schels



Hans Hunner

Prolog Engel

Pilatus, römischer Statthalter und oberster Gerichtsherr

Er findet keine Schuld an Jesus, aber die Sorge um die eigene Karriere und sein Ansehen beim Kaiser lassen ihn das Recht beugen. Mit seinem Befehl zur Kreuzigung Jesu geht er den bequemsten Weg und wäscht danach seine Hände in Unschuld.



Carolin Pfaller



Holger Hammerschmidt

Claudia, Frau des Pilatus

Sie erkennt als Römerin - die Gottheit Jesu und bittet ihren Gemahl, den gefangenen Jesu freizugeben.



Rita Wibmer

Engel am Ölberg



Julia Stampfer

Judas, Apostel

Zerrissen zwischen der Liebe zu Jesu und der Untätigkeit gegenüber dem hohen Rat, verwurzelt noch im alten Glauben, wird er für dreißig Silberlinge zum Verräter Jesu.



Günther Schlagbauer



Georg Schels

Petrus, Erster der Apostel
Obwohl er sich in der Lehre Jeus fest verankert glaubt, fällt er im Strudel der Ereignisse und in Sorge um sein eigenes Leben in der Stunde der Bewährung von ihm ab.



Georg Sessler



Michael Wibmer

Johannes, Lieblingsjünger des Herrn
Möchte Jesus noch beim letzten Abendmahl von der Erfüllung seines schmerzvollen Opfertodes bewahren. »Herr, lass uns fliehen. Noch sind die Tore offen«.



Willi Pirzer



Josef Mayer

Juda, Volksführer



Konrad Halbig



Josef Ebenhöch

Nikodemus, Hoher Priester

Die Worte Jesu lassen ihn die Erstarrtheit des Priestertums und «die Fäulnis, die uns ergriff» erkennen. Er schafft es nicht, Selbstkritik in der Priesterschaft zu wecken.



Lorenz Erl



Anne Gabler

Kinder: Rachel und Judith



Erl Verena

Geleitwort des Spielleiters:

Zum fünften Mal werden nun die Passionsspiele in der Pfarrkirche von Altmühlmünster gespielt. Ebenso oft haben zahlreiche Frauen, Männer und Kinder mit großem Aufwand an Zeit, Kraft und Ausdauer ihren Teil dazu beigetragen, das Spiel jedesmal neu entstehen zu lassen. Viele Wochen an Vorbereitungs-, Aufbau- und Probenzeiten haben die Pfarrangehörigen von Altmühlmünster schon seit den ersten Aufführungen von 1983 immer wieder auf sich genommen, um der Leidensgeschichte Jesu auf der Bühne Leben zu geben.

Es war für mich als Spielleiter und auch für die Mitbegründer der Aufführungsreihe nicht abzusehen, welch gewaltige Entwicklung mit den damals spontanen Anfängen eingeleitet wurde.

Die Begeisterung für die Passion wurde über all die Jahre auch innerhalb der Familien weitergetragen und teilweise stehen Familienmitglieder aus drei Generationen gemeinsam auf der Bühne. Für die große Bereitschaft und dem gemeinsamen Bestreben, diese Passionsspiele immer wieder erstehen zu lassen, möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Darstellern und Helfern, Chorleiter Josef Schneidler und seinen Chormitgliedern, unserem Organisten Simon Meier und den vier Posaunisten und allen, die im Hintergrund gewirkt haben, sehr herzlich bedanken.

Mein ganz besonderer Dank gilt unserem Schirmherrn, Hochwürdigem Herrn Weihbischof Vinzenz Guggenberger, der uns spontan und aus großer Freude diese Ehre erwiesen hat.

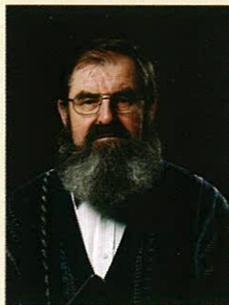
Die Kartennachfrage weit über die Grenzen unserer Heimatregion sehen wir zum einen als Anerkennung und Bestätigung unseres Bemühens.

Zum anderen finden wir darin wohl auch unser damaliges Bestreben wieder, sich mit den oft in Alltäglichkeiten und Formalismus erstarrten Religionsinhalten auseinanderzusetzen.

Aber wie immer auch die Gründe jedes Einzelnen zum Besuch unserer Passionsspiele sein sollten, sind wir dankbar für dieses Kommen.



Günther Schlagbauer
Spielleiter, 1. Vorsitzender der
Passionsspielergemeinschaft e.V.



Sebastian Schöls
2. Vorsitzender der
Passionsspielergemeinschaft e.V.



Kirchenchor Zell

(Links: Leiter Josef Schneiderl

Rechts: Organist Simon Meier)



Das Gotteshaus als Schauspielhaus?

Warum? - Warum nicht? Das Gotteshaus nicht nur als Ort der ernststen Andacht zu erleben, sondern auch als Raum, in dem gelebt, gearbeitet und mitunter auch gelacht wird, ist nach den Erfahrungen vieler Gläubiger ungewohnt. Wie sonst aber sollte dieser fest ummauerte Raum auch Zentrum einer lebendigen Gemeinschaft sein?

Die Gratwanderung zwischen profanem Leben und andächtiger Gebetsruhe verläuft auf schmalen Weg. Das Passionsspiel von Altmühlmünster unternimmt den Versuch, diese beiden scheinbar so weit auseinanderliegenden Pole zu verbinden.

Wo über viele Jahre hindurch Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen und die anderen Feiern der Christengemeinde in andächtiger und weihvoller Stille abgehalten werden, verändert sich die Stimmung dieses Andachtsraumes für einige Wochen. Der Apsis wird zur Bühne, der Altar von Kulissen verdeckt. Wo die Bewohner des Tals sonst nur zu Gottesdienstzeiten die Kirche besuchten und anschließend ohne langes Verweilen und Betrachten den geweihten Raum wieder verließen, kommen die selben Menschen in den freien Stunden ihres Tages, ohne von der Glocke gerufen worden zu sein. Sie kommen, um die Begebenheit um das Leiden und Sterben Jesu gemeinsam zu proben, zu spielen, dabei zuzuschauen und letztendlich auch, um sich zu begegnen und Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Seit der Gründung des Klosters Altmühlmünster um das Jahr 1155 und dem Bau der Kirche ist dieses Gotteshaus immer schon Begegnungsstätte der Menschen und spiritueller Mittelpunkt der Region gewesen. Die Passionsspiele knüpfen hier an und führen dieses Vermächtnis fort. Darsteller und Besucher können das Kirchengebäude nicht nur als sakralen Raum erkennen, sondern als Teil ihrer persönlicher Umgebung. Es mag dazu beitragen, sich in der Kirche wohlfühlen und dabei Ausstattung und Architektur nicht nur aus der Sicht des Gottesdienstbesuchers zu sehen. Zugleich eröffnet dieser andere Blick auf den Raum auch einen anderen Blick auf das Passionsspiel.

Die nicht mehr ganz so unnahbare Würde des Raums gibt den Szenen und dem Inhalt den bestmöglichen Impuls. Das Spiel auf dem zur Bühne umgebauten Altarraum wiederum lässt erkennen, dass die Wurzeln all der Ausstattungsgegenstände, Bilder, Schmuckwerke und der Architektur in den Begebenheiten begründet sind, die dort auf der Bühne dargestellt werden.



Personen und ihre Darsteller

Prolog

Engel

Jesus

Johannes, Apostel

Petrus, Apostel

Jakobus, Apostel

Judas, Apostel

Philipus, Apostel

Andreas, Apostel

Bartholomäus, Apostel

Thomas, Apostel

Judas Thadäus, Apostel

Mathäus, Apostel

Jakobus, Sohn Afäus, Apostel

Simon der Zelot, Apostel

Juda, Volksführer

Jude

Tiberius, reicher Jüngling

Nikodemus, Ratsherr

Pilatus

Kaiphas

Sabot, jüd. Priester

Salem, jüd. Priester

Jüdischer Priester

Jüdischer Priester

Abigail - Henker

Kolchis - Henker

Simon von Cyrene

Josef von Arimathäa

Cosmas - Schächer

Dismas - Schächer

Pfaller Diana

Stampfer Julia

Gabler Hans

Wibmer Michael

Schels Georg

Gabler Clemens

Hunner Hans

Pirzer Hans jun.

Halbig Konrad

Stephan Martin

Ferstl Hans

Rappl Hermann

Wibmer Christian

Pirzer Willi

Sessler Georg

Mayer Josef

Schels Alfred

Meier Mario

Ebenhöch Josef

Kryschak Waldemar

Kniitl Rupert

Schöls Sebastian

Ringholz Norbert

Gerstner Hans

Merkl Simon

Bachmeier Thomas

Mayer Uli

Diepold Alois

Gabler Klemens

Wibmer Erich

Stephan Martin

Pfaller Carolin

Schels Christine

Meier Josef

Pirzer Willi

Sessler Georg

Schels Alfred

Schlagbauer Günther

Gaul Robert

Mayer Josef

Gabler Clemens

Kunz Christian

Halbig Konrad

Wibmer Michael

Erl Lorenz

Hammerschmidt Holger

Schwarzmeier Martin Dr.

Gaul Alois

Schlagbauer Josef

Gabler Klemens

Pirzer Hans sen.

Gerstner Werner

Gaul Robert

Ferstl Hans

Wibmer Roland

Wibmer Roland

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Kelheim, Dir. Oswald Freidl



Zum 5. Mal spielen in diesem Jahr die Darsteller der Passionsspielgemeinschaft Altmühlminster das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach. Was zu Beginn nicht mehr als ein Samenkorn war, hat sich durch den Einsatz vieler Gläubiger aus der Pfarrei Altmühlminster und den Ortschaften Meihern, Deising, Flügelsberg, St. Gregor und Laubhof zu einer eindrucksvollen Demonstration - im Besten Sinn - für unseren Glauben entwickelt, ein Zeichen des Glaubens, das in der heutigen Zeit nicht mehr als selbstverständlich gilt.

Dank und Anerkennung gilt den Mitwirkenden und ihrem Spielleiter Günther Schlagbauer für ihren großen Einsatz und ihre Opferbereitschaft. Ich wünsche allen Besuchern inhaltvolle Aufführungen und den Akteuren viel Erfolg.

Personen und ihre Darsteller



| | | |
|---|--|-----------------------|
| 1. Zeuge | Schels Max | |
| 2. Zeuge | Stark Ulrich | |
| Ausrufer | Meier Simon | |
| Malchus | Scheiblecker Hans | |
| Longinus, röm. Hauptmann | Pirzer Hans jun. | Scheiblecker Hans |
| Römischer Soldat | Wibmer Christian | |
| Römischer Soldat | Ferstl Hans | |
| Häscher | Schnabel Hans | |
| Häscher | Lehmeier Wolfgang | |
| Häscher | Frank Hermann | |
| Herbergsvater | Stark Ulrich | |
| »Stimme des Herrn« | Schöls Sebastian | Gaul Alois |
| »Stimme Luzifers« | Kunz Christian | |
| 4 Fanfarenbläser | »Mühlbacher« | |
| Maria | Reigl Olga | Schlagbauer Elisabeth |
| Maria Magdalena | Brock Marianne | Danner Bianca |
| Veronika | Wibmer Regina | Ebenhöch Anneliese |
| Claudia, Pilatus Frau | Reischl Johanna | Wibmer Rita |
| Blinde | Ebenhöch Anneliese | Wysk Ursula |
| Führerin der Blinden | Ebenhöch Bettina | |
| Magd | Wibmer Regina | Wysk Ursula |
| Judith | Gabler Anna | Schels Christina |
| Rachel | Erl Verena | Schels Christina |
| Dienerin | Gabler Barbara | Frank Steffi |
| Dienerin | Gabler Elisabeth | Schlagbauer Daniela |
| Dienerin | Pfaller Diana | Pfaller Carolin |
| Dienerin | Wittl Manuela | |
| Dienerin | Zirngibel Silvia | Meier Andrea |
| Soffleur | Gruber Marianne, Dachs Thomas, Wysk Ursula | |
| 26 Kinder der Pfarrgemeinde | | |
| 26 Personen Kirchenchor aus ZELL, Leiter Herr Schneider | | |
| 6 Bläser aus Mühlbach | | |
| 20 Helferinnen und Helfer aus der Pfarrgemeinde | | |

Impressum

| | |
|------------------|---|
| Bühnenaufbau: | Ferstl Hans, Gabler Clemens, Mayer Josef, Hunner Johann, Schels Georg, Merkl Simon sen., Bachmeier Thomas, Bichler Johann |
| Beleuchter, Ton: | Wolfgang Hering, Richard Reischl |
| Mesnerehepaar: | Anneliese und Josef Ebenhöch |
| Bühnenbild: | Günther Schlagbauer |
| Fotograf: | Erich Stauber |
| Sponsoren: | Sparkasse, Raiffeisenbank, Brauerei Riemhofer |
| Druck: | A. Kettner, Riedenburg |

Die Auferstehung Jesu - eine Quelle der Hoffnung

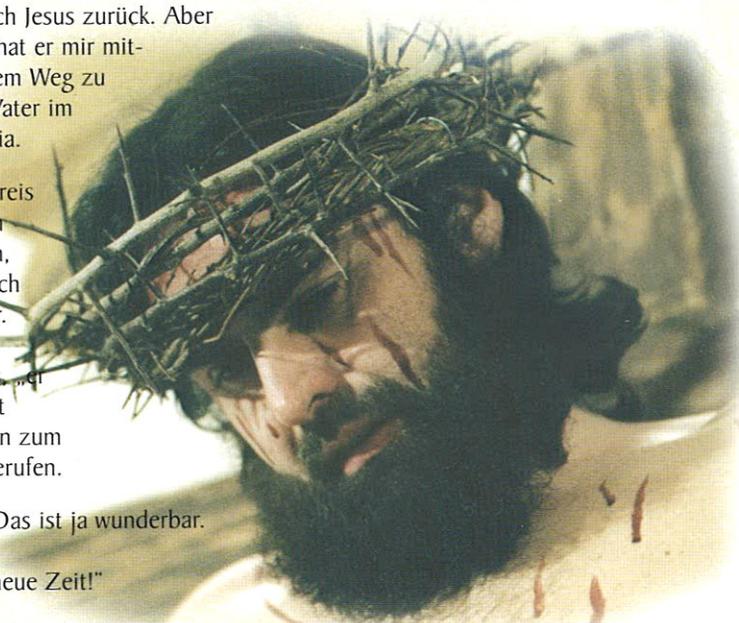
Der Tag, an dem alles anders wurde.

Nach dem schrecklichen Ereignis der Kreuzigung Jesu stand es schlecht um uns. Angst machte unsere Glieder und Gedanken schwer wie Blei. Wir saßen im Haus des Jakobus in Jerusalem und obwohl wir alle in einem Raum waren, war jeder für sich allein. Wir waren ohne Hoffnung. Quälender Zweifel war auf unseren Gesichtern zu lesen. Sind wir auf einen Schwindler hereingefallen? Hat uns jemand zum Besten gehalten? Warum hat Gott nicht eingegriffen, als Jesus am Kreuze hing? Manche von uns hatten damals gehofft: Jetzt passiert es, jetzt muss es passieren, jetzt greift Gott ein! - Aber nichts geschah. War Jesus vielleicht doch ein falscher Prophet? War sein Tod eine Strafe Gottes?

Da ging plötzlich die Tür auf und Maria aus Magdala stürzte herein. „Ich habe den Herrn gesehen“, rief sie völlig ausser Atem, „ich bin ihm begegnet!“ Einen Augenblick herrschte totale Stille. Petrus fand als erster seine Sprache wieder: „Sag das noch einmal!“ „Ja, er lebt! Er hat mit mir gesprochen. Er hat meinen Namen gekannt“, antwortete Maria. „Du hast dich geirrt“, rief Thomas dazwischen, „dich kennen viele Leute, da wolltest dich jemand trösten“. „Nein“, widersprach Maria, „ich habe ihn wirklich gesehen. Zuerst habe ich ihn sogar für den Gärtner gehalten. Aber dann fiel es mir wie Schuppen von den Augen und ich habe den Meister erkannt“. „Warum hast du ihn nicht gleich mitgebracht“, fragte Petrus, „oder will er nichts mehr mit uns zu tun haben?“ „Als ich mich ihm zu Füßen werfen wollte, wick Jesus zurück. Aber eine Botschaft für euch hat er mir mitgegeben: Jesus ist auf dem Weg zu unserem gemeinsamen Vater im Himmel“, erwiderte Maria.

Bewegung kam in den Kreis der Jünger, sie begannen miteinander zu sprechen, zunächst leise, schließlich immer mehr vernehmbar. „Dann hat Gott ja doch eingegriffen“, rief Petrus, „er hat Jesus am Kreuz nicht scheitern lassen, sondern zum Leben an seiner Seite berufen.“

Das ist ja unglaublich! Das ist ja wunderbar.
Das ist eine Wende.
Ab heute beginnt eine neue Zeit!“

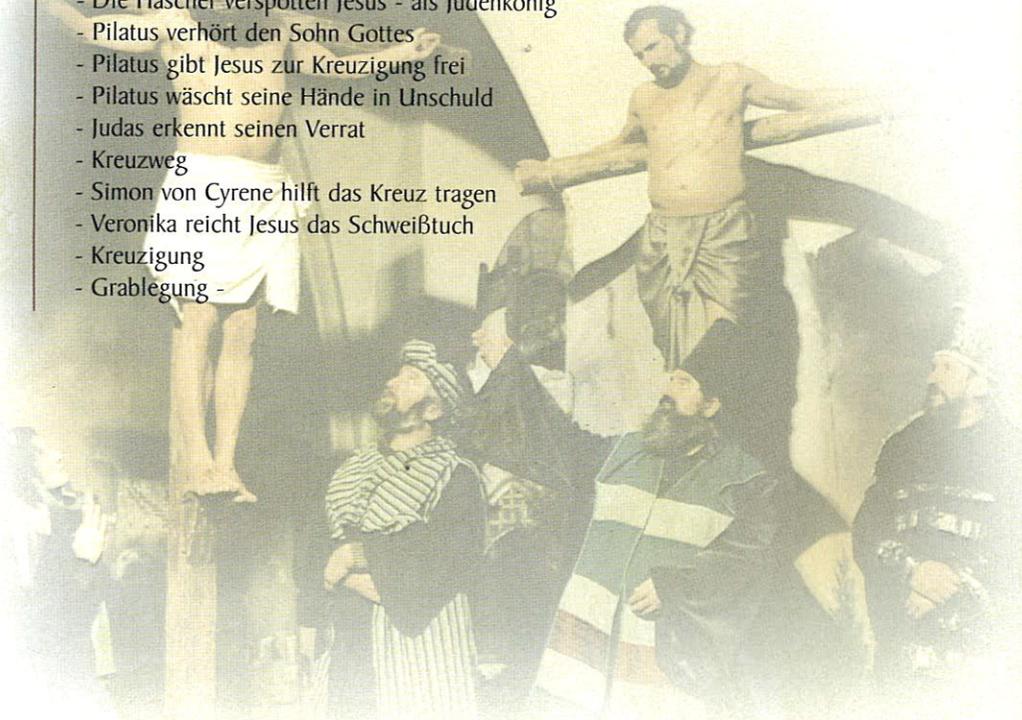


Szenenfolge

- Prolog
- Der Einzug Jesu in Jerusalem
- Tiberius - der reiche Jüngling tritt zu Jesus
- Heilung der Blinden
- Jesus sitzt mit den Jüngern beim letzten Abendmahl
- Jesus am Ölberg
- der Engel tritt zu Jesus
- Luzifer will Jesus verleiten
- Judas verrät seinen Meister mit einem Kuss
- die Ergreifung
- Jesus wird vor den Hohen Rat geführt

- Pause (ca. 20 Minuten)

- Jesus wird vor Pilatus geführt
- Claudia, die Frau des Pilatus, bittet um Gerechtigkeit für Jesus
- Pilatus gibt Jesus zur Geißelung frei
- Die Häscher verspotten Jesus - als Judenkönig
- Pilatus verhört den Sohn Gottes
- Pilatus gibt Jesus zur Kreuzigung frei
- Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld
- Judas erkennt seinen Verrat
- Kreuzweg
- Simon von Cyrene hilft das Kreuz tragen
- Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch
- Kreuzigung
- Grablegung -



Maria's letzte Worte an ihren verstorbenen Sohn

Schlaf wohl, mein Sohn. Vom Himmel kamst du her.
Ein lieblich Kind lagst du auf meinem Linnen.
Es war von Blut nicht rot wie dieses hier.
Und friedlich war der Klang von Engelsstimmen
In jener Nacht.

Schlaf wohl, denn deine Engel
Stehn wachend an dem harten Bette dein,
Bereit, der Welt den großen Tag zu künden,
Da alle deine Wunden aufersteh'n.

O weinet nicht, in blutgetränktem Kleide
Geht euer Heiland siegreich durch die Welt.
Folget ihm, denn seine harten Wege führen
Zum Licht, das seinen Ostertag bescheint.
O weinet nicht! Es reicht sein Blut zu stillen
Jedweden Schmerzen, den ihr in Kummer tragt.
Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben;
Wer an ihn glaubt, wird mit ihm aufersteh'n.



Gruppenfoto



